



#dienetzwerkerinnen

Im Projekt #dienetzwerkerinnen arbeiten Frauen online zusammen. Die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit werden als OER (open educational resources) zur Verfügung gestellt. Die Texte beschreiben die Herangehensweise des Projektteams und die erreichten Lösungen für das Frauennetzwerk.



Das Projekt dienetzwerkerinnen wird aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung finanziert. Die Abwicklung des Förderungsprogramms Laura Bassi 4.0 erfolgt durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).“

Diversity Walk

Serie: #onlinelearnvergnügen – die #dienetzwerkerinnen teilen ihre Erfahrungen und Projektergebnisse mit allen Interessierten in einem umfassenden Online-Kurs von 25. April bis 22. Mai 2022.

Worum geht es?

Bei dem „Diversity Walk“ geht es darum, sich mit Diversitätsfragen im Rahmen eines Spaziergangs im urbanen oder ländlichen Raum auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer:innen verlassen den Innenraum, in dem sie sich befinden. Und „gehen“ im öffentlichen Raum Diversitätsaspekten nach. Per Handy oder Smartphone sind sie miteinander verbunden und tauschen sich über ihre Wahrnehmungen aus.

Unterschiedlichste Merkmale prägen einen Menschen auf der individuellen, persönlichen Ebene, wie z.B. Alter, Geschlecht, Familienstand, Behinderung oder Migrationsbiografie. Diese Merkmale haben Einfluss auf Positionen und Chancen in der Gesellschaft. Darüber hinaus lassen sich diese Diversitätsaspekte auch auf einer gesellschaftlichen Ebene festmachen (wenn es etwa um strukturelle Benachteiligung geht), ebenso wie im öffentlichen Raum. Der Diversity Walk & Talk schärft die Wahrnehmung der Spazierenden für Aspekte, die im öffentlichen Raum wahrnehmbar sind.

Vorbereitung

Vor dem Spaziergang erhalten die angemeldeten Personen die Kontaktdaten ihres:r Tandempartner:in. Die Kontaktaufnahme mit dem:der Tandempartner:in erfolgt per E-Mail. Die beiden Personen vereinbaren einen Termin, an dem sie den Spaziergang zeitgleich an unterschiedlichen Orten machen werden, und tauschen - je nach technischer Umsetzung – ihre Telefonnummern aus oder legen eine andere Plattform für einen Audio-Call fest.

Diversity Walk & Talk: Einstieg

Während des Spaziergangs sind die beiden Tandempartner:innen über einen Audio-Call am Smartphone in Verbindung.





#dienetzerinnen

Zum Einstieg erzählen sie ein bisschen über sich, sind aufmerksam und neugierig, fragen nach. Möglicherweise reflektieren sie auch gemeinsam, was ihre Motivation war sich auf diesen Walk & Talk mit einer ihnen vermutlich unbekanntem Person einzulassen.

Diversity Walk & Talk: Auseinandersetzung

Die Tandempartner:innen erhalten vorab Fragen zugesandt, mit denen sie sich während des Spaziergangs beschäftigen können. Es handelt sich dabei um Fragen zur genaueren Beobachtung der Umgebung, in der sie sich bewegen. Der Fokus wird auf die Erkundung von Diversitätsaspekten gelegt, die im öffentlichen Raum sichtbar sind. Im urbanen Raum ist die Beobachtung möglicherweise einfacher als auf dem Land.

Die Tandem:Partner:innen erzählen einander, was sie sehen und wahrnehmen. Etwa: ist der Gehweg für alle begehbar? Für Kinder, Personen mit Kinderwagen, Geh/Sehbehinderte, ...? Oder sie überlegen sich, wer wohnt oder arbeitet in diesem Haus, was für eine Person (wohlhabend in prekären Lebensverhältnissen, alt, jung, Großfamilie, Single, ...) könnte das sein. Sie sind auch eingeladen zu reflektieren, warum sie diese Schlüsse ziehen.

Diversity Walk & Talk: Ort

Personen, die den Walk&Talk machen, können aus dem Haus gehen und sogleich damit beginnen, also die eigene Nachbarschaft mit der „Diversitätsbrille“ erkunden. Oder sie können mit einer beliebigen Straßenbahn- oder Buslinie an einen ihnen unbekanntem Ort fahren und dort losgehen.

Diversity Walk & Talk: Dauer

Abhängig von der jeweiligen Verfügbarkeit, sollten sich die beiden Tandempartner:innen ungefähr eine Stunde Zeit nehmen.

Ablauf

- Angemeldete Personen erhalten die Anleitung inklusive der Fragen zugesandt.
- Sie erhalten die E-Mail-Adresse von ihrer:m Tandempartner:in
- Sie kontaktieren ihre:n Tandempartner:in und vereinbaren einen gemeinsamen Termin für den Diversity Walk.
- Sie starten los - mit den Fragen, dem Smartphone, bequemen Schuhwerk für einen Spaziergang und ihrer „Diversitätsbrille“ (bei Bedarf auch der Sonnenbrille). Eventuell auch etwas zum Trinken und einer kleinen Jause (falls ein längerer Spaziergang geplant ist).
- Während des Spaziergangs erkunden die beiden die Umgebung und lassen sich von den Fragen inspirieren. Über das Smartphone sind sie mit ihrer:m Tandempartner:in in Verbindung und tauschen sich über die Beobachtungen und Erfahrungen aus.





#dienetzerinnen

Fragepool

Während des Spaziergangs nehmen die Tandempartner:innen sowohl die Umgebung als auch ihre Gedanken und Reaktionen darauf bewusst wahr. Sie erzählen einander, was sie sehen und wahrnehmen.

Folgende Fragen könnten bei dem Spaziergang besprochen werden. Die Tandempartner:innen können auch bei einer einzigen Frage bleiben oder eigene Fragen hinzufügen und erläutern.

- Welche Gebäude, Geschäfte, Restaurants, Einrichtungen wie z.B. Bildung, Gesundheit, Kultur, Behörden oder Sport- und Freizeitanlagen sind vorhanden?
- Lassen sich im Verlauf Ihres Spaziergangs Unterschiede (und / oder Gemeinsamkeiten) in verschiedenen Streckenabschnitten feststellen – wie abwechslungsreich ist die Umgebung; z.B. bzgl. Wohnverhältnissen, Zustand der Straßen oder Gebäude, Vorhandensein von Geschäften oder Einrichtungen, etc.
- Was haben Sie z.B. bezüglich Barrierefreiheit beobachtet. Etwa: ist der Gehweg für alle begehbar? Für Kinder, Personen mit Kinderwagen, Geh/Sehbehinderte, ...?
- Welchen Menschen sind Sie begegnet (z.B. Kleidung, Alter, etc.)?
- Überlegen Sie sich, wer wohnt oder arbeitet hier? Stellen Sie eine Vermutung an: was für eine Person könnte das sein (wohlhabend oder in prekären Lebensverhältnissen, alt oder jung, Großfamilie oder Single, ...)?
- Beobachten Sie auch Ihre eigene emotionale Gestimmtheit.
- An welchem Ort haben Sie sich am sichersten gefühlt? Welcher Ort war für Sie persönlich unangenehm?

Quelle

Der Diversity Walk wurde von [Helga Moser](#) und [Martin Gössl](#) im Erasmus+ Projekts „[DivCap](#)“ erprobt. DivCap steht für “DiversityCapacities - Improving the capacities of Adult Education Institutions to successful dealing with diversity (DivCap).” Im Rahmen von „[Applied Diversity Awareness Workshops](#)“ setzten sich die internationalen Teilnehmer:innen mit Diversitätsaspekten auf einer theoretischen und erlebnis- und reflexionsbasierten Ebene auseinander. So erkundeten die Teilnehmer:innen Diversitätsaspekte in verschiedenen Stadtteilen in Graz und Hannover / Deutschland.

